

Dresdner Journal.

Herausgegeben von der Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Zwingerstraße 20. — Fernspr.-Anschluß Nr. 1295.

Kaufbedingungen:
Die Zeit dieses Blattes ist
7mal wöchentlich herausgegeben
und besteht aus 24 Blättern
für die Zeit. Unter dem
Titel „Dresdner Journal“
erscheint die Zeitung in
deutscher Sprache.
Abnahme der Abgabe bis
mittags 12 Uhr für die nach-
folgende Nummer.

N 232.

Montag, den 6. Oktober nachmittags.

1902.

Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Königl. Konzertmeister a. D. Professor Eduard Kappoldi in Dresden den Titel Hofrath mit dem Range in der IV. Klasse der Hofrangordnung zu verliehen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Stadtkassenrentanten Krause in Rochitz das Albrechtkreuz zu verleihen.

Tresden, 3. Oktober. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Landgerichts-Sekretär Karl Friedrich Hammer in Freiberg bei seinem Uebertritt in den Ruhestand das Verdienstkreuz zu verleihen.

Bekanntmachung.

Das Finanzministerium hat beschlossen, die vom Staate erbaute elektrische Straßenbahn von Rößtan (Habsburgerstraße) nach Denben

am 7. Oktober 1902
mittags 12 Uhr

den allgemeinen Verkehr zu übergeben, vorausgesetzt, daß sich bei der am Vormittage des genannten Tages stattfindenden behördlichen Prüfung der Bahn Anstände nicht ergeben.

Der Betrieb auf der neuen Bahn ist bis auf Weiteres an die Deutsche Straßenbahn-Gesellschaft in Dresden verpachtet worden und erfolgt nach Maßgabe der von deren Direktion bekannt zu machenden Tarife und Fahrpläne in Anschließung an den Betrieb der genannten Gesellschaft gehörigen elektrischen Straßenbahn Dresden-Postplatz (-Lößtan). Die Oberaufsicht über den Betrieb führt der Regierungskommissar für elektrische Bahnen, Geh. Rath Dr. Ulbricht. Dagegen verleiht die Erledigung der Bauangelegenheiten und der Regelung der Verhältnisse im Bereiche der neuen Bahn der Generaldirektion der Staatseisenbahnen als der bauaufsichtlichen Behörde.

Dresden, am 30. September 1902.

Finanzministerium.

Dr. Rüger.

8816

Bekanntmachung.

Die Berliner Vieh-Versicherungs-Gesellschaft a. G. „Berita“ zu Berlin hat als Hauptbevollmächtigter für das Königreich Sachsen gemäß § 115 Abs. 2 des Reichsgesetzes über die privaten Versicherungen vom 12. Mai 1901 Herrn C. Wilsdorf mit dem Wohnsitz in Leipzig bestellt.

Dresden, am 30. September 1902.

Ministerium des Innern,

Abtheilung für Ackerbau, Gewerbe und Handel.

Dr. Bodel.

8809

Ernennungen, Verleihungen etc. im öffentl. Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus u. öffentl. Unterrichts. Geruht ein Platz in einem erhabenen Lehrer in Döhlen, 1. Okt. bis 31. Dez. Wiedergesetzt ist a. Bezirkslehrer Schulrat Weis, Chemnitz. — In bezug auf: a) die Lehrerstelle zu Streibitz. Kol. die obere Schulbehörde. Käufer den Gehalt 1500 M. Gehalt, 110 M. f. Fortbildungskursus, 27,50 M. f. Sommerturnen u. c. 12 M. für Kadelarbeits-

Kunst und Wissenschaft.

Königl. Opernhaus. — Am 4. d. Mts.: „Die Hugenotten“. Große Oper in fünf Akten. Nach dem französischen des Scribe frei bearbeitet. Musik von Giacomo Meyerbeer.

Die diesmalige Aufführung der Oper, die den Culminationspunkt im Schaffen ihres Autors darstellt und der, worauf schon Hasselt verdienstlich hinweist, einen einer größeren Einseitigkeit auch ein entzückendes Porträt des deutschen Elements, in der Rollenweise, im Gesang, Spontaneität, wie im großen Maß des vierten Aktes, nachzutragen ist, gewann durch einige Änderungen in der Besetzung ein besonderes Interesse. Von ihnen mag zunächst Erwähnung finden, daß Hr. Keim von der Berliner Hofoper die Valentine sang und sich mit lobenswerthem Gelingen ihrer Aufgabe entledigte. Stärkere Anteilnahme als dieses offenbare Kostümspiel fanden beim Publikum begeisterte das Wiedererleben von Hr. Alice Schenker und das erste Auftreten von Hr. v. der Oken. Ersterer war die Rolle der Königin übertragen worden, die nach der Tamara („Dämon“), die fast dem Dramatischen jenseit, eine ausgesprochene und kritische Rollenpartie. Was die junge Sängerin dort, war eine Leistung, der nach der gesangsmäßigen Seite alle Anerkennung zu sollen ist. Die Ausführung der Rollen, Triller, Enkants und Passagen geschah zwar noch nicht mit der hier erforderlichen, man möchte sagen, überaus Eloganz, zeigte aber doch erneut von vorzüglicher Schulung und unerfundenem Tonus. Das Organ an sich betrachtet, ließ jedoch diesmal die Sängerin im besondern Grade als für jugendlich-dramatische Partien bestimmt erscheinen. Es fehlt ihm etwas von jener ursprünglichen Leichtschwing-

unterricht; b) die Schaffelle zu Streitwald. Kol.: die obere Schulbehörde. Einkommen außer den gesetzl. Alterszulagen u. f. Wohnung in Schulhaus: 1213 M. Gehalt u. Schuldienst einricht. 4 M. Grundbesitzung u. 9 M. f. Versorgung der Schulausg., 55,50 M. v. Rindendienst, 110 M. f. Fortbildungskursus, 27,50 M. f. Sommerturnen u. c. 60 M. f. Kadelarbeitsunterricht. Bewerbungsverfahren u. a. und b mit allen erforderl. Beilagen ev. einrichtl. des Militärdienstausweises bis 15. Nov. an Bezirkslehrer Dr. Höpfer, Schwarzberg. — Opera das mit Genehmigung der oberen Schulbehörde neugegründete Schultheater zu Oberdorf a. Chemnitz. Kol.: das Ministerium des Kultus u. Unterrichts. Kol.: die obere Schulbehörde. Grundbesitz 1800 M.; hofständige Zulagen: zmal 150 M. u. zmal 100 M. in drei Jahreszeiten, außerdem f. Wohnung mit Garten oder 200 M. f. einen nach bez. 200 M. Wohnausstattungsbeitrag f. einen unersch. Lehrer, überden 100 M. für Beitr. des Kirchschullehrers. Kandidaten verzeichn. Dörfl. werden angeordnet. Bewerbungen u. f. erforderl. Unterlagen, denen auch ein Zeugnis über die musikal. Prüfung, ev. ein Militärdienstausweis beizulegen ist, bis 15. Okt. an Bezirkslehrer Dr. Höpfer, Schwarzberg.

Nichtamtlicher Teil.

Zur Revision des Börsegesetzes.

Daß auf dem ersten deutschen Bankertage in Frankfurt a. M. die Revision des Börsegesetzes den Hauptpunkt der Verhandlungen bildete, ist selbstverständlich; denn unter den Umständen, die dazu geführt haben, daß die deutsche Börse- und Bankwelt an Bedeutung namentlich für den Weltverkehr so beträchtlich verloren hat, spielt die Minderwirkung des Börsegesetzes auf den Börsenverkehr eine hervorragende Rolle. Sehr verständigerweise hat sich der Bankertag bei Besprechung dieser Frage nicht auf die Aufstellung grundsätzlicher Forderungen ohne Rücksicht auf deren alsbaldige Erreichbarkeit beschränkt, sich vielmehr in einem Eventualbeschlusse auf den praktischen Standpunkt gestellt, zunächst das unumgänglich Notwendige, voraussetzlich aber auch Durchführbare zu fordern. Dieser Eventualbeschluss verlangt die Ausdehnung der rechtsgültigen Verpflichtung auf den Börsenterminhandel auf alle in das Handelsregister eingetragenen Kaufleute sowie auf diejenigen, die gewerbs- und gewohnheitsmäßig Börsen- und Bankergeschäfte betreiben oder zum Besuch der Börse zugelassen sind; ferner daß als Börsentermingeschäfte im Sinne des Börsegesetzes diejenigen Geschäfte zu gelten haben, auf welche die Bestimmung des § 48 des Börsegesetzes zutrifft; schließlich eine zeitliche Begrenzung für die Anrechnung von Geschäften auf Grund der Differenz- und Register-einträge, die Mithiligkeit der Anrechnung, die Fortdauer bestellter Sicherheiten und den Ausschluß der Rückforderung des einmal Geleisteten in allen Fällen. Dieser Eventualbeschluss deckt sich inhaltlich im wesentlichen mit demjenigen Entwurfsentwurf, auf das sich in der vorjährigen, vom preussischen Handelsminister abgehaltenen Konferenz über die Revision des Börsegesetzes Mehrheit und Minderheit der beteiligten Sachverständigen einigten. Man ist daher zu der Annahme berechtigt, daß dieser Eventualbeschluss des ersten deutschen Bankertages die geeignete Grundlage für die baldige Revision des Börsegesetzes durch die Reichslegislation bildet. So dringlich angesichts der lähmenden Wirkung des Börsegesetzes auf den deutschen Börsenverkehr und das deutsche Bankwesen ein Vorgehen auf diesem Gebiete auch

ist, so unterliegt es doch keinem Zweifel, daß daran nicht gedacht werden kann, bevor nicht die Zolltarifvorlage unter Tach gebracht worden ist. Auf dem Bankertage ist mit Recht das Verlangen einer regeren Beteiligung der Bankiers an öffentlichen Leben betont worden. Nun bietet sich sogleich eine Gelegenheit für die Bankiers, ihren Einfluß in ausübender Weise geltend zu machen, indem sie auf die ihnen vielfach nahestehenden Kreise der Gegner des Zolltarifs in dem Sinne einwirken, ihre sachliche Gegnerlichkeit nicht bis zu dem Verzuge der Beschleppung der Verhandlungen über die jetzige Legislaturperiode hinaus zu steigern. Eine Verzögerung der Entscheidung über den Zolltarif ist eben gleichbedeutend mit einer entsprechenden Verzögerung der Revision des Börsegesetzes. Es liegt daher im bringenden Interesse unserer Börsen- und Bankwelt, daß die schwebende Frage des Zolltarifs sobald als möglich zur Erledigung gelangt. Daß die besonderen Interessen der deutschen Bankiers mit den Interessen des heimischen Erwerbslebens, das unter der zur Zeit bestehenden Unsicherheit über unsere künftigen Verhältnisse leidet, sich decken, kann für unsere Bankwelt nur ein neuer starker Antrieb sein, ihren Einfluß in dem vorerwähnten Sinne geltend zu machen.

Tagesgeschichte.

Dresden, 6. Oktober. Se. Majestät der König besuchte am gestrigen Sonntag mit Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Mathilde den Vormittagsgottesdienst in der Schloßkapelle zu Pillnitz. Nachmittags 2 Uhr fand bei Sr. Majestät in Villa Hofsternwitz Familientafel statt, an der Ihre Majestät die Königin-Witwe mit Ihrer Königl. Hoheit der Frau Gräfin von Flandern sowie das Kronprinzenpaar mit Hochtiteln beiden ältesten Prinzen Söhnen und die Prinzessin Mathilde, Königl. Hoheit, teilnahmen.

Heute vormittag kam Se. Majestät der König zur Erledigung von Regierungsgeschäften nach dem Residenzschloße. Allerschwerer hörte hier die Vorträge der Herren Staatsminister, der Departementschefs der Königl. Hofstaaten und des Königl. Kabinettssekretärs, nahm militärische Meldungen entgegen und erteilte folgenden Herren Audienz: Dem Vorstand der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt, Geh. Hofrat Prof. Dr. Kellner-Mödem, dem Rektor des Königl. Gymnasiums, Oberschulrat Dr. Wohltat, hier, den Landrichtern Dreßel-Freiberg, Leo-Wanzen i. B., Stahl-Wanzen und Wolf-Chemnitz, den Amtsrathen Georgi-Vichtenstein, Dr. Heinz-Knecht i. S., Dr. Henke-Freiberg, Weidert-Pulsnitz, Schlotzka-Rabitz, Wegau und Dr. Schröter-Stollberg, dem Hofrat Dr. med. Baufe, hier, dem Realgymnasial-Oberlehrer Held-Jittau, dem Amtsgerichtsdirektor Stephan-Reichen und dem Hausmeister Schornhorst-Döhlen. In den Nachmittagsstunden kehrte Se. Majestät wieder nach Pösterwitz zurück.

Deutsches Reich.

Berlin. Der General der Kavallerie à la suite des Leib-Garde-Infanterie-Regiments u. Kronig empfing am dem Tage, an dem er vor 50 Jahren in die Armee eintrat, das nachstehende Telegramm Sr. Majestät des Kaisers:

Ich wünsche Ihnen zu dem heutigen halbjährigen Jahrestage des Beginnes Ihrer ehrenvollen, in Krieg und Frieden gleich bewährten militärischen Laufbahn von Herzen Glück und erlaube mir dabei gern und dankbar Ihre hohen Verdienste um die deutsche Kaiser- und um meine kaiserliche Ausbildung.

Wilhelm II.

Erstauferungsabend nicht ganz frei von der Neigung, in Ranz zu verfallen, und versuchte er hier und da das Bild des jungen Prinzen durch Mangel an Temperament, so zeigt er es nun in voller Schärfe und wirksam untermal von einem jugendlichen Feuer. Namentlich hat in seinem Spiele die Scene des dritten Aktes, in der das plötzliche Erscheinen des Ministers alle frühlichen Pläne des Erbprinzen jäh und grauam zerbricht, bedauerlich gewonnen, sobald die nachfolgende Mithiligkeit des Werkes wenigstens etwas glaubhafter wird. Hr. Ely Salter ist leider auf dem keineswegs hervorragenden Standpunkte der Erstauferung stehen geblieben; in den munteren Szenen ihrer Rolle ganz ammuir, verlor ihre Darstellung mehr oder minder vollkommen in der Mithiligkeit des dritten Aktes; das stumme Spiel der Künstlerin bedarf hier entschieden der Belebung wenn es Eindruck auf den Zuschauer gewinnen soll. Mithil ist ein warmblütiges Geschöpf, dessen Schmerz ebenso fassungslos zum Durchbruch kommen muß, wie sich ihr heiteres, katterendes Temperament nicht und endlich äußert. Ganz ausgezeichnet wirkte nach wie vor die vorzüglich gespielte Charge der Herren Rudolf Tpel (Graf v. Hertberg), Karl Witt (Luz) und Karl Bayer (Kellermann). Auch Hr. Karl Friese hat jetzt den richtigen Ton und die zutreffende Haltung für den Dr. Zimmer gefunden. Bei dem großen Beifall, den das Stück allabendlich findet, und bei dem regen Besuch, dessen sich keine Aufzählungen fortsetzen können, ist anzunehmen, daß es noch längere Zeit den Spielplan des Residenztheaters beherrscht. Im Interesse der Direktion des letzteren kann man ganz damit einverstanden sein. H. Tys.

Wissenschaft.

Astronomie. Ein neuer veränderlicher Stern von der Klasse, wie er durch den berühmten Kugel im Sternbild des Perseus vertreten wird, ist von dem Astro-

In der am vergangenen Freitag unter dem Vorsitz des Staatsministers, Staatssekretärs des Innern Dr. Grafen v. Polakowsky abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesrats wurde, wie im „Reichsanzeiger“ ausführlicher gemeldet wird, von der Bildung der Ausschüsse für das Landheer und die Festungen und für das Seeheer Mitteilung gemacht, während die Bildung der übrigen Ausschüsse durch Zustimmung vollzogen wurde. Der Antrag Habens, betreffend den Bezug von Unfallrenten durch Hinterbliebene eines Ausländers in ausländischen Grenzbezirken, ferner die Postlagen, betreffend die Benachteiligung Schaumburg-Lippischer privater Versicherungsunternehmungen, betreffend die Aufhebung der Zwangsversicherung aus Mangel, betreffend die Ergebnisse der Volkszählung von 1900, betreffend den Entwurf einer Verordnung wegen anderweiter Anrechnung des Wohnungsgeldzuschusses bei Bemessung der Pension für die Reichsbeamten und endlich betreffend die Ergänzung der Nr. XXXV der Anlage B zur Eisenbahn-Verkehrsordnung in bezug auf Patronen aus Anagou-Pyrenäen und aus Westfalen, wurden den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Von der Mitteilung, betreffend die Jahresberichte der Gemerbe-Ausschüsse und Bergbehörden für das Jahr 1901, wurde Kenntnis genommen. Den Ausschüssen über den Antrag des Bundes des Amators der Unterrichtsanstalten des Klosters St. Johannis in Hamburg, betreffend die Vereinerung von an diesen Anstalten fest angelegten Lehrkräfte von der Verpflichtung gemäß §§ 5, 6 und 7 des Zwangslehrerunterrichtungs-gesetzes, sowie über die Einzüge der Landesoberlehrer-anstalt Schlesien, betreffend Reamtlidung der Cantonalstellen nach dem Tode der Amtierung, wurde die Zustimmung erteilt. Ferner wurde über die Sr. Majestät dem Kaiser zu unterbreitenden Vorschläge wegen Besetzung der Stelle eines Mitgliedes im Reichsversicherungsamt und wegen Besetzung einer Mitgliedsstelle bei dem Reichsgericht, sowie über verschiedene Eingaben Beschluß gefaßt.

Wie der „Schl. Jg.“ von hier mitgeteilt wird, werden die Ministerpräsidenten der größeren Bundesstaaten Räte Choler in Berlin eine Konferenz mit dem Reichskanzler Grafen v. Balow über den Zolltarif haben.

Die „Berl. Vol. Nachr.“ schreiben: Die Zeitungen beschäftigen sich ernstlich mit der Nachricht, es würde bei der angeleglichen Ausschließlichkeit der rechtzeitigen Verabschiedung des von den Verbündeten Regierungen vorgelegten Zolltarifs der alte Tarif verbessert und verfehlt durch eine Novelle zur Basis der Handelsverträge gemacht werden. Von maßgebender Seite wird die Nachricht als jeder Begründung entbehrend bezeichnet.

Ein Teil der Mitglieder der Zolltarif-Kommission des Reichstags folgte vorgestern einer Einladung zum Besuche der Döbbaustellung in Stettin. Unter anderen Regierungsveteranen beteiligten sich auch der Staatssekretär Dr. Graf v. Polakowsky und der Direktor im Reichsamt des Innern Bemann an der Fahrt.

Es ist selbstverständlich, so schreiben heute die „Berl. Vol. Nachr.“, daß auch die formelle Behandlung des von der Reichstagskommission durch den Reichstagsausschuß durch das Plenum von Wert für die Frage des Zustandekommens des gesetzgeberischen Werkes werden kann. Nachdem unfruchtbar bei den Beratungen kein viel lohnende Zeit verloren gegangen ist, müßten alle diejenigen Politiker, die von der Bedeutung und Notwendigkeit des Zustandekommens eines neuen Zolltarifs für das ganze wirtschaftliche Leben der Nation überzeugt sind, dafür sorgen, daß nicht etwa noch bei der weiteren formellen Behandlung der Vorlage Verzögerung gemacht werden, die im Hinblick auf den für die Mitte des nächsten Jahres bevorstehenden Abschluß der Legislaturperiode nicht wieder gut gemacht werden könnten. Vor allem wird es aber auch jetzt darauf ankommen, daß eine materielle Verständigung über die Grundlagen, auf denen das neue Gebäude errichtet

women Stanley Williams entdeckt worden. Er befindet sich in der Nähe des Sterns 19 im Bilde der Leier. Sein Lichtwechsel nimmt 3 Tage und 14 Stunden in Anspruch, seine Größe ist aber immer sehr gering und er erreicht im höchsten Alter nur die Helligkeit der Sterne erster Größe. Kaum gleichzeitig ist die Entdeckung von Prof. Hartwig in Bamberg gemacht worden.

Von großer Bedeutung ist die Wiederentdeckung des kleinen Planeten Eros gewesen, die wieder so recht den Wert der Fernrohrbeobachtung hat erkennen lassen, indem es möglich gemacht ist, den kleinen Planeten mit dem 50zölligen Refraktor der Chamberlain-Sternwarte in Amerika zu beobachten. In den letzten Wochen sind bereits genauere Bestimmungen über die Helligkeit und die Bahn des sich jetzt scheinlich nach der Sonne zuwenden den Ceres vorgenommen worden. In den nächsten Monaten wird es in südlicher Richtung fortgeschritten und dann für die Astronomen unserer Länder in eine günstigere Stellung gelangen. Der Planet Eros, der im Jahre 1898 durch den Astronomen Witt an der Urania-Sternwarte in Berlin entdeckt wurde, ist infolgedessen einzig in seiner Art, als er nicht nur der Erde näher kommt, als irgend ein anderer der kleinen Planeten, sondern auch einen auffallenden und bisher noch nicht genügend aufgeklärten Lichtwechsel zeigt. — Eine weitere wichtige Beobachtung beschäftigt sich mit dem Planeten Saturn. Prof. Hall hat die Masse der Saturnringe neu bestimmt. Den ersten Versuch dieses schwierigen Unternehmens machte bereits 1831 der große Königsberger Astronom Bessel auf Grund einer Erforschung der Bewegungen des Titan, des größten Saturnmonds. Eingekleidetermaßen jedoch war der von ihm erhaltene Wert zu groß, da der Einfluß der übrigen Ringe und der Gestalt des Planeten nicht in Rechnung gezogen war. Dann machte sich der jüngstverstorbenen französische Astronom Tisserand an die Aufgabe und kam zu dem Ergebnis, daß die Masse der Ringe den 620. Teil von der des

Örtliches.

Dresden, 6. Oktober.

Der Rat zu Dresden hat dem Vernehmen nach erneut Verhandlungen mit der Gemeinde Blasewitz beabsichtigt, die aller Voraussicht nach zu einem Abschlusse führen werden. Auch mit den Gemeinden Loschwitz und Weißer Hirsch sind nach dieser Richtung Verhandlungen begonnen worden.

Nachdem am vergangenen Sonnabend vormittag Hr. Pastor Weidauer Dresden noch über Gemeindefürsorge und Socialisation gesprochen hatte, erfolgte mittags 12 Uhr der feierliche Schluss des vierzehntägigen VII. Instruktionskurses des Landesvereins für innere Mission. Der Hr. Vorsitzende des Landesvereins Hr. Graf Otto Wipphum von Schöndorf-Dresden hat die Kursteilnehmer, die erhaltenen Anregungen nicht zu vergessen, sondern sie auszubringen und zu verwirklichen und hat sie ihnen für das bewiesene Vertrauen und die Aufmerksamkeit, den Hr. Pastor Weidauer für die geschäftlichen Arbeiten und die gehaltenen Vorträge sowie den übrigen Vortragenden den herzlichsten Dank ab. Nachdem Hr. Pastor Weidauer Gruß und Dank einiger vormittags abgeleiteten Kursteilnehmer zum Ausdruck gebracht hatte, dankte Hr. Pastor Wilm in allerem Namen für die Kursteilnehmer, indem er ausführte: Man habe gesehen, was die christliche Liebe zu leisten vermag, und wie im gemeinsamen Kampfe gegen den Unglauben und die Not auch die Persönlichkeit des Einzelnen zur Geltung kommt und auch etwas zu leisten vermag. Die Eintracht, die die Kursteilnehmer mit fortnehmen, seien unauflösliche, und den besten Dank dafür bilde ein Leben und Wirken im Geiste der inneren Mission zum Segen der Gemeinden und zur Ehre Gottes. Sodann dankte Hr. Pastor Holz aus Alexander bei Döb. namens der sächsischen Landeskirchen dem Landesverein für innere Mission für die Veranstaltung des Kurses. Die geleistete Arbeit sei gesegnet und dem Segen der ganzen evangelisch-lutherischen Kirche. Mit Freigeblichkeit seien die Kursteilnehmer erfüllt worden, um Zeugnis im christlichen Sinne abzugeben, Freigeblichkeit aber bilde eine starke Kraft zur Arbeit. Für die Kursteilnehmer aus dem engeren sächsischen Gebiete dankte Hr. Pastor Geisler-Kittitzgrün und hob hauptsächlich hervor, daß ein Samenort in die Herzen gesät worden sei, daß mit Gottes Segen aufgehen und Früchte zeitigen werde zum Wohle der beteiligten Gemeinden. Hr. Regierungsrat Dr. Keller-Dresden brachte den Dank der am Kursteil beteiligten Juristen zum Ausdruck. Der Kursteil sei einem Gelingen zu verzeichnen, aber dessen Ende steht: „Hier finden christliche Arbeiter Beschäftigung.“ Die Verwaltungsberechtigten könnten aus dem Gehörten großen Nutzen bei ihrem Wirken ziehen und würden von dieser Tätigkeit Gebrauch machen. Gerade das Zusammenwirken der weltlichen Aufsichtsbehörden mit der Kirche könne schöne Früchte zeitigen auf dem Boden sächsischer Erde. Hr. Pastor Stein dankte als Vertreter der thüringischen Kleinrenten. Den Thüringern sei es eine große Freude gewesen, an diesem Kursteil teilnehmen zu dürfen. Gerade in Thüringen sei viel getan worden, um den Boden der evangelisch-lutherischen Kirche zu unerschöpfen, und gerade in Thüringen seien Erntemänner vorhanden, die nicht mehr auf diesem Boden stehen. Angesichts dieser Situation sei ein solcher Instruktionskurs wie der nunmehr beendete für die thüringischen Geistlichen etwas sehr Heiliges und Wohltuendes. Die jetzt in Sachsen ausgebreitete Saat werde also auch der thüringischen evangelisch-lutherischen Kirche zum Segen gereichen. Ein Gebet des Hr. Pastor Weidauer-Weißen, ein gemeinsames Vaterunser sowie der Gesang des Choral „Nicht in Frieden eure Hände“ beendete die Feier.

In Bericht Altrens folgte gestern mittags ein Bewohner des Hauses Lindenstraße 19 eine Terpentinschmelze. Diese geriet jedoch in Brand und dadurch zog sich der Raum erhebliche Brandwunden an beiden Händen und am rechten Fuße zu. Das entstandene Feuer wurde durch Löschmannschaften mit Sand erstickt. Der Verletzte erhielt durch die Feuerwehrambule die erste Hilfe geleistet. Heute vormittag wurde aus einem Grundstück der Scheffelstraße verdächtigter Rauch gemeldet; die dahin sendende Feuerwehreinheit stellte nur Winden über sich.

Die Wohnung des Vaterlands, im 21. sächsischen Reichstagswahlbezirk werde die deutsch-sozialistische Reformpartei einen Kandidaten aufstellen, war von national-liberaler Seite mit dem Hinweis darauf bestritten worden, daß diese Absicht nur so lange bestehen haben könne, als es noch nicht früher geschehen sei, daß auch die deutsch-sozialistische Reformpartei in das Kartell einbezogen werden sollte. Demgegenüber bemerkt das Organ des konservativen Landesvereins, seine Abmachungen zwischen den Parteien seien noch durchaus nicht getroffen worden, es hätten nur vertrauliche und ganz unverbindliche Vorbesprechungen stattgefunden. Berechtigten diese auch zu der Hoffnung, daß es zu einer Verständigung zwischen den Deputationsparteiern kommen werde, so scheie es doch zur Zeit im Hinblick jeder einzelnen, eigene Kandidaturen vorzubereiten. Es scheie also auch der deutsch-sozialistische Reformpartei frei, ihre Parteipreparanden für den Fall zu treffen, daß eine Verständigung nicht erzielt werden sollte.

Zwickau. Hier tagte gestern bei jährlicher Teilnahme seiner 19 Vereine und der Behörden, von denen u. a. die Herren Regierungsrat Sagasser, Stadtbauamt Kreibitzner, Stadtrat Hoff, Gewerbelammer-Vorstand Dr. Engelmann-Plauen und Gewerbelammer-Vorstand Jung-Zwickau anwesend waren, der Gauverband Erzgebirgischer Gewerbelammer. Am Vormittag besichtigte man zunächst die großartig eingerichtete, äußerst feengereich wirkende städtische gewerbliche Fortbildungsschule, die in etwa 23 Klassen mit 52 Lehrern über 600 Schüler in allen Disziplinen gemischten Unterrichts ausbildet, und horte dann weiter eines hochinteressanten Vortrages des Hr. Direktors Hummel der Zwickauer Ingenieurhochschule über Wechselstrom und Wechselstrom. Nach einem solennen Mittagsmahle versammelten sich dann 60 Vertreter der verschiedenen Vereine im „Hotel Deutsche Kaiser“ zur Eröffnung des beratenden Teils. Dabei erstattete nach den üblichen Begrüßungen Hr. Gauverbandsvorstand Müller-Verden den Geschäftsbericht für 1901/02, worauf die Aufnahme des Gewerbelammer-Luzas in den Gauverband erfolgte. Nach einem vorläufigen Referat des Hr. Dr. Engelmann über das Auktionswesen und dessen Auswirkung, das allgemeinen Beifall fand, beschloß man, zur Begründung einer Klasse im Gauverband zwecks Unterweisung junger Handwerker beim Besuche von Fachschulen, einen Ausschuss aus den Vereinen Weidau, Zwickau, Glauchau, Reichenbach, Meisene und Grimnitzsch zu wählen. Eine Einsende an den Landesverband, betreffend Beitritt an die Regierung, staatliche Arbeiten mehr als

Nachrichten aus den Landesteilen.

Leipzig. Durch den Regierungsbevollmächtigten, Hr. Kreisamtmann Dr. v. Ehrenstein, wurde vorgestern vormittag Hr. Geh. Rat Prof. Dr. Friedberg, Lehrer des Kirchenrechts, des Staatsrechts und des Deutschen Rechts, als Kandidat für den Posten des Universitätsrichters feierlich verpflichtet, und zwar an Stelle des am 1. Oktober in den Ruhestand übergetretenen Hr. Geh. Rates Prof. Dr. Adolf Schmidt. Mit letzterem scheidet ein Gelehrter aus der Reihe der aktiven Lehrer an unserer Hochschule, der sich große und bleibende Verdienste um die Rechtswissenschaft und um die Heranbildung junger Juristen zum Justizdienst erworben hat. Bereits seit dem 22. Juli 1869 wirkt er als ordentlicher Professor an unserer Universität und seit einer langen Reihe von Jahren als Vorsitzender der Königl. Prüfungs-Kommission für Juristen.

In akademischen Kreisen ist die Freude darüber allgemein, daß Hr. Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Marchand endgiltig den Ruf an die Universität Berlin abgelehnt hat und daß somit dieser ausgezeichnete Gelehrte der Universität Leipzig erhalten bleibt.

Die in den Besitz der Stadt übergegangene ehemalige Meißner Stiftung zur Erbauung billiger Wohnungen hatte 152 Logis in einem mächtigen im Osten der Stadt gelegenen Gebäude neu fertiggestellt, wo zu sich etwa 1200 Mietlinge eingeschrieben hatten, so daß es beim Mieten der Wohnungen zum Gebrauche und schließlich zu Mauerwerk kam. Das ist ein deutlicher Beweis, wie groß der Mangel an kleinen Wohnungen ist.

Während Arbeitgeber und Arbeitnehmer sich für Errichtung eines Gewerbegerichts in amtshauptmannschaftlichen Bezirke Leipzig ausgesprochen haben, sind die Vertreter der Bauwirtschaft, wie aus den vorgestrigen Verhandlungen des Bezirksausschusses hervorgeht, dagegen.

Die Wohnung des Vaterlands, im 21. sächsischen Reichstagswahlbezirk werde die deutsch-sozialistische Reformpartei einen Kandidaten aufstellen, war von national-liberaler Seite mit dem Hinweis darauf bestritten worden, daß diese Absicht nur so lange bestehen haben könne, als es noch nicht früher geschehen sei, daß auch die deutsch-sozialistische Reformpartei in das Kartell einbezogen werden sollte. Demgegenüber bemerkt das Organ des konservativen Landesvereins, seine Abmachungen zwischen den Parteien seien noch durchaus nicht getroffen worden, es hätten nur vertrauliche und ganz unverbindliche Vorbesprechungen stattgefunden. Berechtigten diese auch zu der Hoffnung, daß es zu einer Verständigung zwischen den Deputationsparteiern kommen werde, so scheie es doch zur Zeit im Hinblick jeder einzelnen, eigene Kandidaturen vorzubereiten. Es scheie also auch der deutsch-sozialistische Reformpartei frei, ihre Parteipreparanden für den Fall zu treffen, daß eine Verständigung nicht erzielt werden sollte.

Zwickau. Hier tagte gestern bei jährlicher Teilnahme seiner 19 Vereine und der Behörden, von denen u. a. die Herren Regierungsrat Sagasser, Stadtbauamt Kreibitzner, Stadtrat Hoff, Gewerbelammer-Vorstand Dr. Engelmann-Plauen und Gewerbelammer-Vorstand Jung-Zwickau anwesend waren, der Gauverband Erzgebirgischer Gewerbelammer. Am Vormittag besichtigte man zunächst die großartig eingerichtete, äußerst feengereich wirkende städtische gewerbliche Fortbildungsschule, die in etwa 23 Klassen mit 52 Lehrern über 600 Schüler in allen Disziplinen gemischten Unterrichts ausbildet, und horte dann weiter eines hochinteressanten Vortrages des Hr. Direktors Hummel der Zwickauer Ingenieurhochschule über Wechselstrom und Wechselstrom. Nach einem solennen Mittagsmahle versammelten sich dann 60 Vertreter der verschiedenen Vereine im „Hotel Deutsche Kaiser“ zur Eröffnung des beratenden Teils. Dabei erstattete nach den üblichen Begrüßungen Hr. Gauverbandsvorstand Müller-Verden den Geschäftsbericht für 1901/02, worauf die Aufnahme des Gewerbelammer-Luzas in den Gauverband erfolgte. Nach einem vorläufigen Referat des Hr. Dr. Engelmann über das Auktionswesen und dessen Auswirkung, das allgemeinen Beifall fand, beschloß man, zur Begründung einer Klasse im Gauverband zwecks Unterweisung junger Handwerker beim Besuche von Fachschulen, einen Ausschuss aus den Vereinen Weidau, Zwickau, Glauchau, Reichenbach, Meisene und Grimnitzsch zu wählen. Eine Einsende an den Landesverband, betreffend Beitritt an die Regierung, staatliche Arbeiten mehr als

bisher an Handwerker u. am Orte der Ausführung zu vergeben, fand einhellig Zustimmung. Als Ort der nächstjährigen Tagung wurde Leipzig gewählt.

Die Angelegenheit des Schutzmanns Scheithauer beschäftigte kürzlich den Schiedsgerichtspräsidenten. Dieser war bekanntlich unter dem Verdachte der Beziehungen zur Bergarbeitervereinigung in Scheibitz, die von ihrem Mann, der sich dann erlöste, schwer vorlegt worden war, vom Dienste suspendiert worden. Es wurde beschlossen, Scheithauers Suspendierung aufzuheben, nachdem die angeführten Ermittlungen die Grundlosigkeit des Verdachtes ergeben hatten.

Auerbach. Als Ueberbringer des am Donnerstag in Müchengrün vorgekommenen Scheunensbrandes ist der zwölfjährige Knabe Theodor Werner in Müchengrün ermittelt und an das Königl. Amtsgericht Auerbach eingeliefert worden. Der jugendliche Brandstifter ist geständig, auch einen am 3. Oktober vorigen Jahres in Müchengrün erlittenen Brand, durch den ein mit 150 R. verachteter Strohhalm verunstaltet wurde, vorsätzlich gelegt zu haben.

Kue. Vorgehen ist hier im Verfallgebäude der Rüsterei des Bismarckwerkes und Bismarckfabrik Feuer ausgebrochen. Das Gebäude und ein angrenzendes Lagerhaus, in dem sich die Restmannsche Schleiferei mit befindet, brannten vollständig aus. Alle Maschinen und Vorrichtungen, außer der Dampfmaschine, wurden durch das Feuer vernichtet. Den Besizer trifft der Schaden um so schwerer, da der Betrieb gänzlich ruhen muß; Aufträge waren gerade jetzt reichlich vorhanden.

Plauen. Der kürzliche Rat hat beschlossen, bei der Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen um Verbesserung des Nachtverkehrs von Leipzig wie von Dresden nach dem Vogtlande vorzulegen zu werden.

Ringenthal. In der Nacht zum Freitag und auch vorgestern früh hat es im oberen Vogtlande bis in die Acherer Gegend heftig geschneit, und dabei herrschte ein beständiger Nordostwind. In der Acherer Gegend sind mit dem ersten Schneehoden auch bereits starke Fäue von Kammern und Waghaldobereisen, die hier als schwere Winterverboten gelten, eingetroffen.

Georgenthal. Seit einigen Tagen sind Arbeiter des Kupferbergwerkes Ringenthal damit beschäftigt, den alten Stollen oberhalb der Heubühnstraße an der sogenannten Höhe wieder freizulegen. Der Verbaue richte hier seit mehr als hundert Jahren, die alte Halle aber war immer als Junghube für Zinker bekannt. In dem Stollen, der zur Zeit nur für Fußläufe passierbar ist, liegt man in einer Entfernung von 40 bis 50 m vom Eingange entfernt auf einem nach Süden, die bei 60 bis 75 Proz. Erzgehalt $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ m breit anliegen. Außerdem enthält das Gestein Zinn und Arsen. Der Abbau des Erzlagere dürfte unter diesen Umständen vom ersten Tage an ertragreich und lohnend sein.

Rudolf. Hier wurden beim Umbau eines Hauses beim Grundgraben in nur geringer Tiefe vier irdene Töpfe mit Geld zu Tage gefördert. Der Fund hat einen Wert von 2400 R. und besteht aus 840 R. in goldenen 10-Mark- und 20-Markstücken, im übrigen aus Thalern, wovon manche allerdings nicht mehr gültig sind. Da in dem betreffenden Grundstücke in den letzten Jahrzehnten immer nur unermögende Leute anwohnt haben, so ist es noch völlig unklar, woher und allen ein Mädel, von wem und aus welchem Grunde der kleine Schatz dort vergraben worden ist.

Dreiß. Die Frage, ob in unmittelbarer Nähe der hiesigen Stadt mehr oder weniger mächtige Braunkohlenlager ihrer Erbschließung harren, soll nun praktisch untersucht werden. Einer durch die Herren Fabrikbesitzer Schöbe und Bürgermeister Kreibitzner erlangenen Einholung folgend, versammelten sich kürzlich die Vertreter der hiesigen Fabrikbetriebsstellen mit einigen Mitgliedern des Stadtverordneten-Kollegiums, um der Sache näher zu treten. In dieser Versammlung konnten einzelne Stellen namhaft gemacht werden, wo in früheren Jahren mit primitiven Mitteln Kohlen gegraben worden sind. In der für Industrie und Haus gleich wichtigen Frage einigte man sich schließlich dahin, durch einen staatlich geprüften Marschbeobachter Untersuchungen überall dort anstellen zu lassen, wo Kohlenlager vermutet werden und die betreffenden Grundstücksbesitzer damit einverstanden sind. Die Kosten der Untersuchung sollen zu gleichen Teilen getragen werden und sollen 1000 R. im ganzen nicht übersteigen.

Der Kampf ums Glück.

Erzählung von Stefania v. Wollersfeld-Ballestrero.

(Fortsetzung.)

„Lasse es dir erklären“, erwiderte Donald. Dies Dokument hat, im Original pietätvoll aufbewahrt, mehr denn zweihundert Jahre gelegen, ohne daß ein Ereignis eintrat, das mit der Weissagung in Verbindung gebracht werden konnte. Nun aber bejahe es sich zur Zeit, als die Leidenstage der Königin Maria Stuart sich ihrem Ende zuneigten, daß Sir John Mac Cathrine nach England reiste, um seiner geliebten Herrin Geschenke etlicher ihrer Anhänger zu bringen. Ob die Ueberbringung dieser Gaben anhänglicher Herzen nur der Dedemantel war für die Einkassierung verdorbener und gefährlicher Postkisten, Briefe und Mitteilungen — wer kann das heut wissen? Bis London gelangt, wo Sir John im Hause eines Freundes Quartier nahm, hörte er dort zu seinem Schrecken die Kunde von der eben entdeckten Verschöderung gegen das Leben der Königin Elisabeth befalls Befreiung der Maria Stuart, und noch in derselben Nacht wurde er gefangen unter der Anschuldigung, unter den Verführern einer der Führer gewesen zu sein. Daß Sir John nicht um das Komplott gewußt hatte, sieht absolet fest, — trotzdem fanden sich in seinem Wams, das er für die Nacht schon abgelegt hatte, die schriftlichen Beweise seiner Schuld, und es unterliegt keinem Zweifel, daß der falsche Freund die kompromittierende Beweise der eigenen Schuld in die Kleider des anderen praktizierte. Mit einer für jene Zeit merkwürdigen Eile ward der Gemahlin Sir Johns die Schreckensnachricht von ihres Gatten Einkassierung überbracht, und sie machte sich selbst auf, um für seine Befreiung durch einen Fußfall vor der Königin Elisabeth zu wirken, denn sie war eine mutige Frau. Sie kam zu spät — als sie Lombons Thore erreichte, fiel eben im Tower, dem englischen Staatsgefängnis, das Haupt ihres Gatten,

und alles, was sie erwirken konnte, war, daß man ihr erlaubte, den Viduan mitzunehmen zur Bestattung in heimischer Erde. Auf Cathrine Castle angelangt, ward der Sarg vorläufig in der Schloßkapelle aufgebahrt, bis die Beisetzungsstätte in dem nahen Kloster bereit war. Doch in der folgenden Nacht wurden die Bewohner durch ein Poltern aus ihrer Ruhe geschreckt, und nach der Kapelle eilend, sahen sie dort zu ihrem Entsetzen, daß der Deckel des Sarges geöffnet war. Der Tote wollte unbedeckt bleiben und das Antlitz seines unschuldig gefallenen Hauptes nach dem Himmel richten — das war allen klar und nun erinnerte man sich der alten Prophezeiung der Lady Maude, die bis dahin unerfüllt geruht — es wagte niemand daran zu zweifeln, daß ihr erster Teil in Erfüllung gegangen sei, und man prüfte genau ihren Wortlaut. Unter der Kapelle befindet sich ein großes, kellerartiges Gewölbe, auf zweifacher Säulenreihe ruhend, das bisher zur Aufbewahrung von Waffen und Kleidern gedient hatte, weil es trocken und kühl war. — Das Gewölbe wurde geräumt, gewischt und Sir John im offenen Sarge darin beigesetzt. Und nach ihm wurden alle Mac Cathrine gleich ihm darin bestattet. Und darum hat die Welt und den Ueberramen „Die Unbegabenen“ gegeben. — Soweit der Prophezeiung erster Teil, den zweiten wirst du, Elisabeth, auch ohne Erklärung verstehen. Das Jahrtausend neigt sich zu Ende, in wenig mehr denn sieben Monaten wird es vollbracht und das neue da sein. Ich bin der letzte meines Namens.“

Sir Donald schwieg und sah dann seine junge Braut an, die seinen fast hangen, erwartungsvollen Blick mit ihrem reizenden Lächeln erwiderte.

„O Donald“, sagte sie herzlich, „das glaubst du ja selbst nicht, daß ich, ein tapferes deutsches Mädchen, vor einem Phantom die Waffen strecken werde. Ich sehe in dem Wortlaut dieser geheimnisvollen Weissagung jamaht einige „Wenn“. Da ist eine Hundertjährige und ein fünfzigjähriges Tier genannt, die müßten doch zuvörderst da sein.“

„Lasse es dir erklären“, erwiderte Donald. Dies Dokument hat, im Original pietätvoll aufbewahrt, mehr denn zweihundert Jahre gelegen, ohne daß ein Ereignis eintrat, das mit der Weissagung in Verbindung gebracht werden konnte. Nun aber bejahe es sich zur Zeit, als die Leidenstage der Königin Maria Stuart sich ihrem Ende zuneigten, daß Sir John Mac Cathrine nach England reiste, um seiner geliebten Herrin Geschenke etlicher ihrer Anhänger zu bringen. Ob die Ueberbringung dieser Gaben anhänglicher Herzen nur der Dedemantel war für die Einkassierung verdorbener und gefährlicher Postkisten, Briefe und Mitteilungen — wer kann das heut wissen? Bis London gelangt, wo Sir John im Hause eines Freundes Quartier nahm, hörte er dort zu seinem Schrecken die Kunde von der eben entdeckten Verschöderung gegen das Leben der Königin Elisabeth befalls Befreiung der Maria Stuart, und noch in derselben Nacht wurde er gefangen unter der Anschuldigung, unter den Verführern einer der Führer gewesen zu sein. Daß Sir John nicht um das Komplott gewußt hatte, sieht absolet fest, — trotzdem fanden sich in seinem Wams, das er für die Nacht schon abgelegt hatte, die schriftlichen Beweise seiner Schuld, und es unterliegt keinem Zweifel, daß der falsche Freund die kompromittierende Beweise der eigenen Schuld in die Kleider des anderen praktizierte. Mit einer für jene Zeit merkwürdigen Eile ward der Gemahlin Sir Johns die Schreckensnachricht von ihres Gatten Einkassierung überbracht, und sie machte sich selbst auf, um für seine Befreiung durch einen Fußfall vor der Königin Elisabeth zu wirken, denn sie war eine mutige Frau. Sie kam zu spät — als sie Lombons Thore erreichte, fiel eben im Tower, dem englischen Staatsgefängnis, das Haupt ihres Gatten,

Englische Staatsgefängnis, das Haupt ihres Gatten,

Zittau. Der Gewinner des „großen Loses“ der Zittauer Ausstellungs-Lotterie hat sich gemeldet. Es ist ein Kaufmann H. Panitz, der in Zittau in Sachsen ein Holzwarengeschäft besitzt und das Los auf der Ausstellung gekauft hat. Den dritten Hauptgewinn hat Hr. Kaufmann Gustav Bodofen in Zittau gewonnen. Dieser Gewinn besteht in einem Herrenzimmer mit Pianino im Werte von 3000 R. — Die auf Grund der Meldungen veröffentlichten Ziffern über den Fremdenverkehr im Zittauer Gebirge ergeben auch für dieses Jahr, trotz des wirtschaftlichen Niederganges und trotz der ungünstigen Witterungsverhältnisse des verfloffenen Sommers, ein befriedigendes Resultat.

Frauenstein. Das derselben Lehrerkonferenz Großvater, Sohn und Enkel angehören, dürfte wohl eine sehr seltene Erscheinung sein. Der 90jährige Kirchschullehrer am Mathias Anton Kaiser in Hartmannsdorf, dessen Sohn, der 62jährige Kirchschullehrer Ernst Anton Kaiser in Hartmannsdorf und der 30jährige Enkel Ernst Reinhard Kaiser, Lehrer in Rehefeld, sind Mitglieder der Frauensteiner Lehrerkonferenz. Am Sonnabend besah sich die Frauensteiner Lehrerkonferenz nach Hartmannsdorf zur 90jährigen Geburtsfeier ihres Seniors, des noch voller körperlicher und geistiger Mithigkeit sich erweisenden Hr. Kirchschullehrers am Anton Kaiser. Der Vorsitzende der Konferenz überbrachte dem allgemein beliebten Kollegen namens der Konferenz ein sinniges Geschenk. Auch der Hr. Bezirkschulinspektor Bang aus Toppabiswalde war erschienen, um im Namen der Königl. Bezirkschulinspektion dem Jubilar ein Anerkennungsdiplom zu überreichen.

Bilzow. Die Königl. Jahre, die während des Sommerhalbjahres den Verkehr auf der Elbe zwischen Klein-Zschanditz und hier vermittelt, wird vom 1. November ab wieder eingestellt. Die Uebertragung erfolgt dann mittels Schraubendampfer.

L. Schandau. Dieser Tage ist im nahen Schmilla der Fortwart E. Wünsche, der dort nahe an 30 Jahre mit großer Gewissenhaftigkeit und Umsicht im Staatsforstreviere sein Amt zur Zufriedenheit seiner Vorgesetzten ausgeübt hat, in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Wünsche ist auch als eifriger Sammler auf dem Gebiete der Ornithologie und Entomologie im weiten Kreise bekannt, hat sich als ein geschickter Konservator auszeichnet und von Fachmännern als vorzüglich bezeichnete naturwissenschaftliche Sammlungen geschaffen, so daß manches Museum von ihm unterstützt worden ist. Der alte Fortwart hat auch in den letzten Jahren in Schlemig-Holstein, Leichterich und Franzenitz mitgemischt und ist dafür ausgezeichnet worden.

— Fortgesetzt. — Die nahe an Schöna links der Elbe gelegene Hirchmühle vollständig wieder. Die Feuerwehren waren bemüht, die Rebenwälder zu retten, was auch gelang. Die Entschädigung dieses Schadenfeuers war hier noch nicht bekannt, dem Besizer erwirkt ein ganz bedeutender Schaden, obgleich das Gebäude u. das Mitte vorigen Jahrhunderts erbaut worden ist, verbrannt war. — Bis mit gestern abend sind in diesem Jahre insgesamt 6101 beladene Schiffe und 1413 Hölzer von Bohmen nach Deutschland eingefahren und am Zollamte Schöna-Hirchmühle abgefertigt worden. Die Einfuhr von frischem Obst aus Bohmen vollzieht sich heuer sehr mäßig.

Vermischtes.

Paris. Ueber Jolas Reichenbegännis liegt nachstehender Bericht vor: Im Laufe des gestrigen Vormittags war der Satz mit der Reiche Jolas in der Vorhalle des Jolaischen Hauses, die in eine Tauerlance umgewandelt worden war, aufgestellt worden. Zahllose Personen erschienen, um sich in die am Eingange des Hauses aufgestellten Kisten einzuschreiben, unaufrichtig gingen Kränze und Blumenpendeln ein, unter denen besonders diejenige der Familie Schreier-Reimer, der Familie Hofmann und der Familie Trostus demerit werden. Ferner sind hervorzuheben die Kränze des Hiesigen von Monaco, der finnischen Studenten, der in Buenos Aires erschienenen Zeitung „La Nacion“, der Madrider Zeitung „El Circulo“, der Vereinigung der ausländischen Presse, des Vereins russischer Studenten in Paris, der Akademie des St. Petersburgs, „Ramoski“, des Londoner Schriftstellervereins, ein Kränzchen „dänischer Verwandter Jolas“ und viele andere. Schon um 12 Uhr begann sich eine dichte Volksmenge hinter der absperrenden Reihe von Polizisten anzusammeln. In

sage ehrlich: glaubst du denn auch nur an die Möglichkeit dieser Prophezeiung?“
„Ehrlich, Elisabeth: ich habe sie im ersten Augenblick für eine Unmöglichkeit gehalten“, erwiderte Sir Donald lebhaft und setzte leiser hinzu: „Was soll ich leugnen, daß mein geistiger Menschenverstand sich heute noch dagegen auflehnt, während das Blut der Mac Cathrine mich zur Unterwürfigkeit unter die Familientradition zwingt. In der einen Wahlschale liegt meine moderne Erziehung — in der anderen der zum mythischen Grübeln neigende Hochalpengeist, der dem Glauben an das Uebernatürliche zuneigt.“

Elisabeth schüttelte energisch den Kopf.
„Wilst du wissen, Donald, was diese sogenannte Prophezeiung wirklich ist? Es ist der Vorwand, den das Glück sucht, um uns wieder zu verlassen. Aber ich durchschaue die Arglist und gebe ihr nicht nach, und wenn du im Stande bist, das Gleiche zu thun, so werden wir das unheimliche Glück schon zur Treue zwingen! Kostet er dich eine große Ueberwindung, dieser Kampf mit der Tradition? Nun wohl, auch ich muß ein gewisses Ueberwinden, um gegen die Tradition zu handeln, die jungen Mädchen verabscheuen, sich einmündlos aus dem Gesichtskreise des Mannes zu entfernen, der ihnen das Verlöbniß kündigt. Ich bin aber stets ein wenig anders gewesen, als der Durchschnitt meinesgleichen, und wage es, mich zu wehren. Das zählende Lieb: „Brich, o Herz — was liegt daran!“ hätte ich nie gedichtet — mir liegt sehr viel daran, weil ich mich als Gottes Geschöpf berechnigt glaube in der Teilnahme am irdischen Glück. Und glücklich bin ich seit gestern — unbeschreiblich glücklich. Gattest du mir gesagt, Donald, du hättest dich in deinen Gefühlen mir gegenüber getäuscht und wünschest wieder frei zu sein, dann wäre es etwas anderes, dann wäre von einem Kampf mit dem Glücke keine Rede mehr — Donald, ist's nur diese Weissagung, die zwischen uns steht, nur diese?“

„Die Urgroßmutter des jetzigen Verwalters (Geanny?) worab, lebt noch auf Cathrine Castle, sie hat vor zwei Monaten ihr hundertstes Lebensjahr vollendet“, erwiderte Sir Donald einfach. „Ihr jändiger Gefährte ist ein Robe. Das fünfzigjährige Tier wäre in des würdigen Peters Gestalt also auch vertreten. Und, Elisabeth, ist es nicht auffallend, daß ich, der letzte Mac Cathrine, im fremden Land ein holdes Weib, wert es zu freien, fand?“
„Das stimmt nur scheinbar“, rief sie mit überglücklichem Gesicht. „Die Mac Cathrines werden auf ihr Erbsitzen schon noch länger warten müssen, denn die Sache klappt nicht, weil meine Ahnen ganz schuldlos am Tode ihres Sir John sind. Mein Vater hat oft erzählt, daß wir aus Dänemark stammen, von wo unsere Vorfahren vor etwa dreihundert Jahren in der Mark Brandenburg eingewandert sind.“
„Elisabeth, bist du dessen sicher?“
„O natürlich — wir besitzen noch dänische Urkunden darüber. Nun, ist das Licht genug in dem Dunkel, trotzdem ein neues Jahrhundert auf der Schwelle steht, und all den anderen Wenn' gegenüber, die keine Ahne abrigens mit einem Kaffinelement zusammengepöppelt hat, um die sie ein Roman-ihristlicher beneiden konnte?“
Sir Donald sah seine Braut übertraht an.
„Wie?“ sagte er. „Du sprachst, als ob —“
„Als ob ich an die ganze Weissagung nicht glaube, nicht wahr? Donald — ich will alles mit dir in diesem Leben teilen, ehrlich, redlich, ohne Wenn und Aber — doch zu dem Glauben an die Weissagungen der Lady Maude muß ich mit mindestens Zeit lassen! Hätte sie doch ihre „Gesichte“ für sich behalten! Wozu mußte sie diese Phantasien aufschreiben? Um den klaren Blick späterer Generationen zu trüben, um einen schwarzen Schiefer auf das Leben eines Menschen zu werfen? O Donald,

*) Gewann, Abführung für Gewandmacher, d. h. Großmutter.
(Fortsetzung folgt.)

Dresdener Börse, 6. Oktbr. 1902.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Deutsche Staatspapiere, Dresdener Bank, and various industrial stocks.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdener Bank, Leipziger Bank, and various industrial stocks.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdener Bank, Leipziger Bank, and various industrial stocks.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdener Bank, Leipziger Bank, and various industrial stocks.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdener Bank, Leipziger Bank, and various industrial stocks.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdener Bank, Leipziger Bank, and various industrial stocks.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdener Bank, Leipziger Bank, and various industrial stocks.

Dresdener Börse, 6. Oktbr. 1902.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdener Bank, Leipziger Bank, and various industrial stocks.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdener Bank, Leipziger Bank, and various industrial stocks.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdener Bank, Leipziger Bank, and various industrial stocks.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdener Bank, Leipziger Bank, and various industrial stocks.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdener Bank, Leipziger Bank, and various industrial stocks.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdener Bank, Leipziger Bank, and various industrial stocks.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdener Bank, Leipziger Bank, and various industrial stocks.

Neueste Börsennachrichten.

Text providing the latest news and market updates, including interest rates and company announcements.

Verkehr.

Text providing news and updates related to transportation, including shipping and rail services.

Waren.

Text providing news and updates related to commodities and goods markets.

Finanz.

Text providing news and updates related to financial markets and banking.

Wetter.

Text providing weather forecasts and related information.

Wichtiges.

Text providing important news items and announcements.

Hansenstein & Vogler, A.-G.

Text providing information about Hansenstein & Vogler, A.-G., including their location and services.

Ein werthvoller Mitarbeiter

Text providing information about a valuable employee or service, likely related to the company mentioned above.

Advertisement for 'Gardinen' (curtains) and other home goods, listing various styles and prices.

F. Bernh. Lange

Text providing information about F. Bernh. Lange, likely a local business or service provider.